

lung, die z. B. schreiben Informant war schlecht unterrichtet, und öfter: er bemerkt, daß sich *Plenum* doch mit der Frage zu befassen habe, und mit den oben § 132 verurteilten Kanzlisten, was ihm hoffentlich noch weniger gefällt.

§ 139. **Angaben der Zeit und der Art und Weise ohne Artikel.** Wieder allgemeiner kann man sagen, daß der Artikel häufig in Angaben der Zeit und der Art und Weise fehlt. Es heißt gewöhnlich bei Nacht, nicht wie bei Koser: bei der Nacht; ebenso bei Tage, zu Ende, von -, zu Anfang, vor Mitte, nicht vor Ende, vor -, nach -, über -, zu Tisch, also auch unbeanstandbar bei Schiller: bis nach Tafel; Tag über, in Zukunft, auch Nachmittag über wie den Nachmittag über, gegen Morgen, vor Sonntag, vor Mittag, vor Abend (doch auch vor dem Abende); aber nur gegen Abend, nicht mit einer französischen Schriftstellerin gegen den Abend.

Bei Bestimmungen der Weise und des Grundes wie: aus Liebe, Hochachtung, mit Güte, vor Angst, in Frieden u. v. a. entspricht das Fehlen des Artikels dem Wesen der Begriffsnamen; demgemäß heißt es auch: in Ruhe (nicht wie Karl August schrieb: Bäder in der Ruhe nehmen), wohl aber als jünger: in der Stille, wogegen wieder Bschoffe ein ungebräuchliches in Stille wagte), in Menge, nach Wunsch, nach Belieben, in Ordnung haben und in Ordnung sein, d. h. in geordnetem Zustande, neben in der Ordnung sein, d. h. in dem bestimmten, besonders von rechtlichem Standpunkte sich gebührenden Zustande; in Huld, in Gnaden, mit Fleiß, mit Absicht, nach Vorschrift; auf Kundschaft -, Beute -, Raub ausgehn; aber wieder zu und zur Nacht essen.

§ 140. **Wegfall des Artikels vor Zusammensetzungen.** Bei zusammengesetzten Wörtern wie vor Sonnenaufgang, bei Mondenschein, bei Morgengrauen, nach Sonnenuntergang, vor Torschluß wirkt vielleicht auch die Erinnerung an deren Entstehung aus Grundwort und vorangestelltem Genetiv mit, der heute den Artikel des Grundwortes ausschließt (vor den Pforten des Klosters = vor [des] Kloster[s]pforten). Noch entschiedener schließen solche Zusammensetzungen den Artikel aus, wenn sie allgemein gebraucht sind und in singularischer Form doch das Gemeingültige oder selbst Vielfache bezeichnen: An Freundesherz sich aufrichten; eine Mahnung aus Frauenmund; Wie beschämt die rückhaltlose Wahrheit in Kindesmund die reservierte (!) Zurückhaltung der Erwachsenen! Unter Dichterhand nimmt ein Stoff gleich andere Gestaltung an.

§ 141. **Auf Befehl, zu Befehl; aber mit dem Befehle, nichts zu verraten.** Gegen die Forderung des Ebenmaßes verstößt es im allgemeinen, wenn bei Vereinerung solcher Wendungen die eine mit, die andere ohne Artikel erscheint, immer vorausgesetzt, daß sachlich gleiche Bedeutung beider Glieder möglich wäre. Also hätte die Augsburger Allgemeine Zeitung nicht schreiben sollen: solange ich statt *mit* Geld mit *dem* Kredit, sondern mit Kredit zahlen kann; Bornhaft nicht: Der Protestantismus wurde von ... Firmian *unter* Schutz des Kaisers und *der* Mithilfe der Jesuiten sehr bedrückt. Überdies wird der Artikel vor Schutz hier auch durch den Zusatz des Kaisers nötig; denn wenn ein Hauptwort, selbst eins, das an sich formelhaft ohne Geschlechtswort steht, durch eine Beifügung, sei diese ein Genetiv, ein Infinitiv mit zu oder ein Satz mit daß, nach seiner Art fest bestimmt